

Reisebericht Törn 2.-9. Juli Türkei-Südägäis, Golf v. Gökova

Samstag 2. Juli

Nach einer etwas verspäteten Anreise treffen wir kurz nach Sonnenuntergang in der hübschen Marina in Turgutreis (anstelle Bodrum) ein. Wir werden schon erwartet und lernen endlich Esther und Christian kennen. Müde von der Reise sind wir aber schon bald in den Federn.

Sonntag, 3. Juli 22 Seemeilen

Gut ausgeschlafen (wir verschliefen den ersten Ruf des Muezzins) machen wir uns am Morgen danach etwas mit dem Bordleben vertraut und richten uns auf der Timanfaya ein. Wir Frauen begleiten Esther zur türkischen Migros (die mit dem Tüpfelchen auf dem i), wo wir noch die restlichen Einkäufe tätigen. Schon am Morgen ist es ziemlich warm, es erwartet uns eine Woche Sonne pur mit dementsprechenden Temperaturen, was aber auf See angenehm ist.

Gegen Mittag ist es soweit - Leinen Los und mit vereinten Kräften die Segel hoch - es geht Richtung Golf v. Gökova. Bei schwachem Wind, welcher während des Nachmittags zusammenfällt, steuern wir die erste Bucht an (Kargıcık Bükü). Unter Motor darf Angela schon das erste Mal für einen Moment ans Steuer. Nach dem Ankern wird noch gebadet. Bei einem Bier wird der Abend eingeläutet, Esther bekocht uns super gut, dann noch ein oder zwei Gläschen Wein...sooo fein! Wir werden noch ins Spiel „Brandy Dog“ eingeführt, welches dann von Angela und mir gewonnen wird.

Montag, 4. Juli 35 Seemeilen

Nach einem reichhaltigen Frühstück wird schon bald der Anker gelichtet. Für Reto heisst das ab ins Wasser um die Leine an Land zu lösen, seine Schwester verschwindet im Bug zum Ketten legen....

Es hat schönen Wind (ca. 25 Knoten) und wir segeln viel, Stefan am Steuer geniesst es. Das Halsen ist ziemlich aufwendig (kurbeln, kurbeln....). Entlang der Südküste stehen viele Windräder, die Küsten sind grün und voll von Pinien, Zypressen, Kiefern und Eichen. Mir gefallen die vielen farbig blühenden Oleander. Wir halten auch Ausschau nach Fischen und lunched ziemlich „schräg“. Am Abend ankern wir in der Akbuek Bükü im Nordosten des Golfes. Die Bucht ist wirklich schön. Bei einem Bierchen erzählt uns Christian von „Crazy Daisy“, später, nach einem wiederum feinen Z'Nacht und sternklarem Himmel beginnt ein neues Brandy Dog „Drama“.

Dienstag, 5. Juli 30 Seemeilen

Wir verlassen die Bucht der vielen Brot- und Teesiebische. Ich gestehe, beim Ablegen stand ich kurz auf „Bruno“, man verzeihe.....

Ich darf ans Steuer. Wir segeln auf Vorwindkurs bei angenehmen 20 Knoten Wind bis ans Ende des Golfes. Danach wenden wir und kreuzen auf, die andern kurbeln... mir gefällt's...

Am frühen Abend wird die Degirmen Bükü im Süden angesteuert, wo schon viele Schiffe vor Anker liegen. Baden, Schnorcheln und Muscheln suchen ist angesagt. Es gibt auch Schwämme, Röhrenwürmer und wiederum „Brotfische“ zu entdecken. Zum Apéro gibt es sardische Spezialität, dann feine Grilladen und zum Dessert „sizilianisches Werkzeug“ aus Schoggi.



Mittwoch 6. Juli 28 Seemeilen

Heute ist als Höhepunkt ein Besuch auf der Sedir Island geplant. Auf ihr findet man einen, mit ägyptischem Sand aufbereiteten, weissen Strand. Der römische Kaiser hat diesen nur für Cleopatra errichten lassen, heute ist der Strand für alle zum Baden da. Daneben findet man die Überreste der antiken Stätte Kedrai. Wir lassen uns all dies nicht entgehen, und geniessen diesen Ausflug an Land. Dabei kommt „Timi“ zum Einsatz. Am frühen Nachmittag geht es weiter und es werden die Segel gesetzt. Ohä, der Meltemi hat sich angemeldet und pfeift uns nun mit bis zu 35 Knoten um die Ohren. Wir kreuzen auf, kleine Salzduschen inklusive. Stefan scheint es am Steuer immer besser zu gefallen. Südwestlich des Golfes ankern wir gegen Abend in der 7-Insel- Bucht. Ein Sprung ins Meer zur Abkühlung muss reichen, sonst werden die Spaghetti kalt. Der Sonnenuntergang an diesem Abend ist wunderschön.

Donnerstag, 7. Juli 28 Seemeilen



Da der Meltemi schon morgens drauflos bläst, brechen wir früh auf. Was das auch immer heissen mag. Reto übernimmt für eine Weile das Steuer und wir segeln quer über den Golf Richtung Nordwesten. Ich beobachte viele andere Segelschiffe und mir kommt so der Gedanke, dass ich schon lange kein „Schiffe versenken“ mehr gespielt hatte. Der zügige Wind treibt uns schnell voran und schon bald haben wir die hübsche Bucht mit dem komplizierten Namen Alakislabu Koyu in Sicht. Das Ankern braucht ein paar Versuche.

Christian ist so lieb, und baut mit uns aus dem Spi-Baum eine Konstruktion, um sich

– ganz Tarzan like – vom Schiff ins Wasser schwingen zu können. Eine Gaudi! Es gibt da mehr oder weniger elegante Punktlandungen. Just in time kommt noch das Glacéböötli vorbei, Qual der Wahl bei den kühlen Süßigkeiten. Am Ufer entdecken die Männer ein Iglu-ähnliches Steinhaus. Der Wind bläst immer noch und vor dem Znacht (Curry-Geschnetzeltes) rutscht noch der Anker. Auf der türkischen Gület nebenan ist Disco angesagt.

Freitag, 8. Juli 38 Seemeilen
Von der hübschen Bucht geht es zeitig los, wir müssen noch fleissig aufkreuzen bis zu unserem Tages- wie auch Endziel, wiederum die Marina in Turgutreis. Es bläst ziemlich, was die Frauen veranlasst, ihre Jacken anzuziehen. Um halb vier nachmittags passieren wir die Leuchttürme der Marina. Sofort ist es windstill und heiss. Wir kühlen uns im Pool ab, auch Timanfaya erhält eine Süßwasserdusche. Am Abend gehen wir alle zusammen auswärts essen, danach wird noch durch den Hafen gebummelt. Nach einem Schlummertrunk auf dem Schiff fallen wir müde ins Bett.



Samstag, 9. Juli
Nach dem Zmorgen ist packen und putzen angesagt. Noch einmal ein kurzer Abstecher ins Städtchen und auf den Markt, und schon heisst es Abschied nehmen von Esther und Christian. Ein schöner Törn ist zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an unsere Gastgeber, wir erinnern uns gerne an diese erlebnisreiche Woche.

Lilian Vögeli
Stefan, Angela, Reto